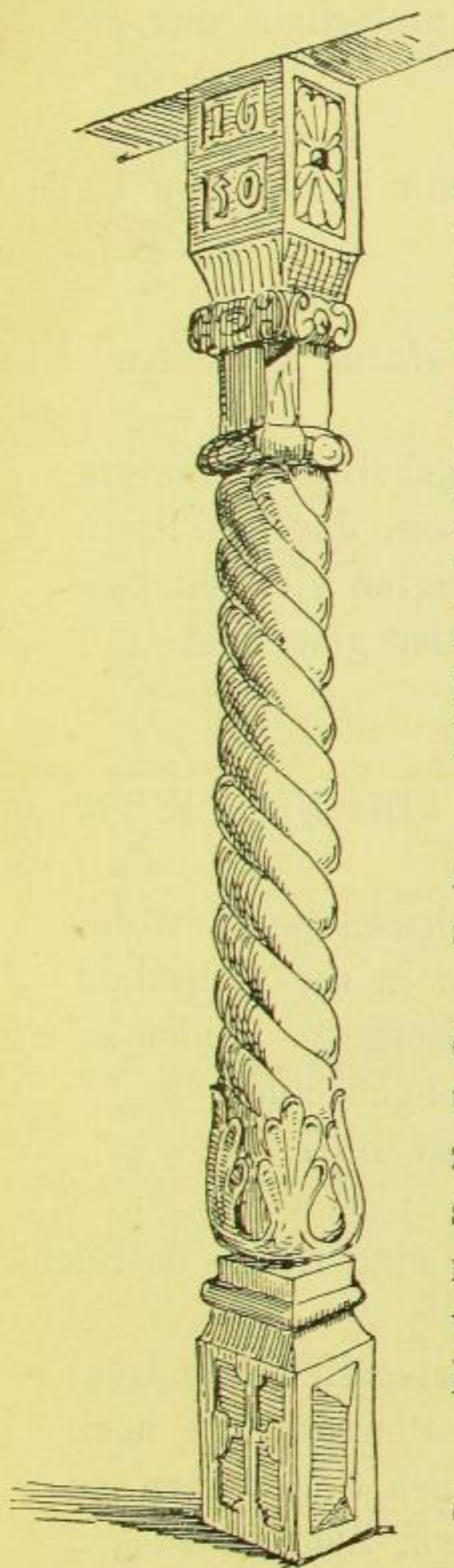


Um diese in gelber Glorie schwebende Anordnung sitzen in Wolken sechs musicirende Engel. Derbe, unbeholfene Arbeit des endenden 17. Jahrh.

Ueber dem Schiff befindet sich eine Brettdecke, welche durch profilirte Leisten in 100 Felder abgetheilt ist. Sie wurde 1670—1671 für 76 fl. 9 gr.

Fig. 97.



v. Martin Ulrich gemalt. Der Drechsler erhielt 1 fl. 16 gr. für 120 „Puckel.“ Jedes Feld trägt in weissem und grauem Ton auf blauem Grunde ein flott aus freier Hand gemaltes Ornament. In der Mitte sieht man das Wappen der Stadt

Leipzig, als des Collators der Kirche, im Kreise darum ins Ornament verflochten die vier Evangelisten und weiterhin musicirende Engel.

Gleichzeitig sind die Schranken zu beiden Seiten des Altares, welche eine Art Sakristei abtrennen. Auch sie sind in Grau und Weiss auf Blau gemalt.

Bemerkenswerth ist die Bilderreihe an den Brüstungen der Emporen, welche zwischen einer schlichten Holzarchitektur angebracht ist. Es sind diese Bilder mehrfach als zwischen 1666 und 1668 entstanden datirt, also nach Fertigstellung der ganzen Empore wohl rasch auf einander gemalt. Es ergibt sich hieraus, dass die jetzt über der Säule von 1776 stehende Brüstung gleichen Alters mit den übrigen Bautheilen ist.

Dem Altar gegenüber in der Mitte der Emporen findet sich:

1. Die Auferweckung der Todten, mit einer Unterschrift aus Jes. XXVI v. 19; ferner mit der Inschrift:

Der Ehrwürdige . . . stub . . . . . M . . . . . ingleichen seine Eheliebste Fr. Sabinen geborenen Posern wie auch deren von ihnen erzeugten drey Söhnen und vier Töchtern anhero gebracht und der Kirche anvertrauet im Jahr Christi 1666.

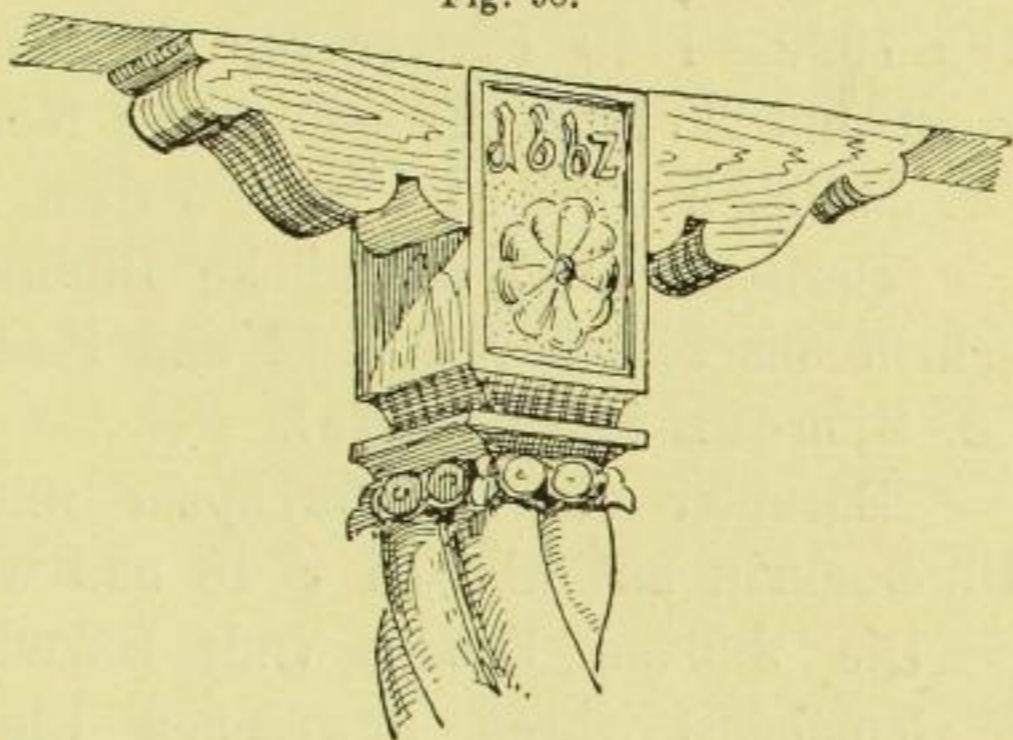
Dazu die Wappen

Ueber diesem Bilde, südlich:

2. Die Anbetung des Christkindes und die Verkündung bei den Hirten.

Am unteren Rande eine Donatorentafel mit drei männlichen Gestalten, darunter ein Geistlicher, und zwei weibliche, die eine im Sterbe-

Fig. 98.



Helmdecken  
schwarz & weiss



Helmdecken  
roth & gold.